

Brahms:

Aber mit welchem Recht, seit wann und auf welche Autorität hin, schreibt Ihr Geiger das Zeichen für Portamento (...), wo es keines bedeutet? Die Oktavenstellen im Rondo bezeichnest Du (..), und ich würde scharfe Strichpunkte setzen : : . Muß das sein? Bis jetzt habe ich den Geigern nicht nachgegeben, auch ihre verfluchten Balken — nicht angenommen. Weshalb soll denn .. bei uns etwas anderes bedeuten als bei Beethoven? ¹⁾

Since when, and on what basis and authority do you violinists write portamento where that isn't meant? You indicated [portamento] for the octave passage in the rondo where I used wedges. Does it have to be like that? Until now I have not given in to violinists or those accursed [slurred tenutos]. Why then should the [portamento indication] mean something different to us than it did to Beethoven?

Joachim:

Alle Geiger seit Paganini und Spohr, Rode usw. bezeichnen staccato, wenn es auf einen Bogenstrich gemacht werden soll, so:



Viotti kennt es noch nicht, meine ich. Es heißt eben bloß, soweit der Bogen reicht, auf einem Strich:



Es ist freilich, da die meisten großen Komponisten hauptsächlich oder ganz Klavierspieler waren (und sind), eine

All violinists since Paganini and Spohr, Rode etc. indicate *staccato* when it is to be played in one bow as:

[Examples]


I don't think Viotti was familiar with this notation. It means simply that the bow stroke continues as far as the slur extends:

[Example]

Obviously, since most of the great composers were (and are) mainly or entirely keyboard players,

Konfusion in der heutigen Art zu bezeichnen unvermeidlich, darum empfiehlt es sich für uns Geiger, *portamento*

so zu schreiben:



Auch beim *legato* ist es mißlich in den Bogen zu unterscheiden, wo sie bloß heißen sollen: so und so viel Noten auf dem nämlichen Strich, oder aber, wo sie bedeuten: Abtheilung der Notengruppen dem Sinne nach: z. B.



könnte ebenso gut, auch auf verschiedenen Strichen gespielt, zusammenhängend klingen, während es auf dem Klavier unter allen Umständen annähernd so lauten müßte:



Ich mache meine Schüler immer auf diesen Unterschied bei Werken, die von Klavierspielerkomponisten herrühren, aufmerksam. Denke doch auch darüber nach. Aber natürlich hätte ich das 2te Hauptmotiv im letzten Satz Deines Konzertes (, , , ,) jedenfalls bezeichnen müssen; denn energisch kurz habe ich es immer gespielt. Ich dachte, die 7-Pause genügt, um das anzuzeigen.¹⁾

we violinists write *portamento* as follows to avoid confusion of the kind under discussion:

[Example]

Also, with *legato* it is difficult to determine whether a slur simply means so many notes in the same bow stroke or the division of the groups of notes according to the musical sense. For example

[Example]

would sound just as continuous if played with different bowing, while on the keyboard it would always sound approximately like:

[Example]

I point out this difference to my students in works by composers who are keyboard players. You might also consider the question. But I would have to mark the second main motive in the last movement of your concerto with [slurred wedges] because I have always played it energetically and short. I think that the 16th rest is enough to show that.

Brahms:

Durch Deinen vorigen Brief hast Du mich über
usw. nicht aufgeklärt. Du führst lauter Beispiele an, die
ich ebenso bezeichnen würde.



Ich möchte eben bewiesen haben, daß Ihr unter Um-
ständen die fragliche Bezeichnung nötig habt, was ich einst-
weilen nicht glaube. Daß aber Konfusion durch diese ver-
schiedenem und Verschiedenes bedeutenden Zeichen angerichtet
ist, merke ich genug an den Fragen der Geiger bei Kammer-
und Orchester-Musik nach der Bedeutung des usw.

Nebenbei noch meine ich, daß der Bogen über mehreren
Noten keiner derselben etwas an Wert nimmt. Er bedeutet
legato, und man zieht ihn nach Gruppe, Periode oder Laune.
Nur über zwei Noten nimmt er der letzten:



Bei größeren Notengruppen:



wäre das eine Freiheit und Feinheit im Vortrag, die
allerdings meistens am Platz ist.

Bei mir sind derlei Betrachtungen unnütz, aber Du
hast den Besen in der Hand, und bei uns gibt es viel
zu kehren.

Your previous letter really didn't clear up the [portamento
indication] etc. for me. You presented clear examples, which
I would have marked exactly like that.

[Example]

I would just like you to show me the circumstances under
which the indication in question [i.e. the slur over the staccatos
or wedges] is necessary, something I don't yet believe. I have
definitely noticed the confusion about these different markings
from questions from violinists about the meaning of the
[portamento] etc. in chamber and orchestral music.

By the way, I still believe that slurs over several notes
take nothing away from the value of those notes. It means
legato and one understands it according to the group, period
or mood. Only with two note groups is the last shortened:

[Example]

With greater numbers of notes:

[Example]

it would depend on the freedom and refinement of the
performance, as is usually the case.

But I find such reflections pointless; you have your broom
in hand and there are plenty of other things for us to clean up.
[i.e., you have pen (or perhaps violin bow) in hand and we
have more important issues to consider.]

Notes by Andreas Moser, Student of Joseph Joachim

page 1

¹⁾ Immer wieder die gleiche Frage, wenn Komponisten, die von Haus aus Klavierspieler sind, für ein Instrument schreiben, dessen Handhabung sie nicht kennen! Gewiß bedeuten die von Brahms angeführten Zeichen bei den Streichern etwas anderes als bei den Klavierspielern. Für erstere sind es Angaben, die sich auf die Verwendung des Bogens (Stricharten u. dgl.) beziehen, also Winke rein technischer Art; für die Klavierspieler hingegen sind es Andeutungen, die den musikalischen Ausdruck betreffen. — Es ist überhaupt merkwürdig, wie leicht Brahms Joachim's Rat schlägen in kompositorischer Hinsicht zugänglich war, und wie ablehnend er sich gerade seinen geigentechnischen Winken gegenüber verhalten hat. Er setzte bei den Ausführenden eine Intelligenz und ein Stilgefühl voraus, die leider nicht immer vorhanden sind, auch wenn die Betreffenden sonst technisch hervorragendes, ja selbst ausgezeichnetes leisten.

Always the same questions when composers who are primarily keyboard players write for an instrument whose technique they don't know. The indications that concern Brahms certainly mean something different to violinists than pianists. For the former they are instructions in using the bow (bowing etc.) and therefore purely technical hints; for keyboard players, however, they are clarifications concerning the expression. — It is curious how easily Brahms accepts Joachim's suggestions of a compositional nature and how vigorously he rejects his violinistic notation. He assumes from performers an intelligence and feeling for style that unfortunately is not always present, no matter how technically outstanding or excellent they are.

page 2

¹⁾ Joachim's Beantwortung der Brahms'schen Fragen hätte zur Not einen Geiger aufklären können, der die angeführten Beispiele aus eigener Erfahrung genau kennt, nicht aber einen Klavierspieler. Sie werden nämlich trotz der gleichen Bezeichnungsweise grundverschieden ausgeführt: Der Anfang der 1. Caprice von Paganini [a] mit ricochettem (aufprallendem) Arpeggio in der Mitte des Bogens, der D dur-Lauf [b] aus dem letzten Satz des 11. Konzerts von Spohr mit festem Staccato (stacc. serio) in der oberen Bogenhälfte, und [c], der Anfang vom Finale des Mendelssohn'schen Konzerts, mit fliegendem Staccato, bei dem unter Umständen der ganze Bogen zur Anwendung gelangen kann.

Joachim's answer would have cleared up Brahms' questions if he had been a violinist who knew the cited examples from intimate personal experience, rather than a keyboard player. Despite using the same articulation markings, the examples are all fundamentally different: [a] The beginning of Paganini's Caprice no. 1 with a ricochetting (bouncing) *arpeggio* in the middle of the bow, [b] the D major scale from the last movement of Spohr's Concerto no. 11 with a firm staccato (*stacc. serio*) in the upper half of the bow, and [c] the beginning of the finale of Mendelssohn's concerto with a flying staccato, which in this case makes use of the entire bow.